

## Gesprech,

### Sanct Peter mit dem faulen Bawrn Knecht.

Von Hans Sachs.

Auswahl von Göz. Bd. II. Nürnberg 1829. S. 94. (Gefürzt.)

Nun höret wunder seltsam ding,  
 Weil der HErr noch auff Erden gieng  
 Mit Petro kam an ein wegscheyd,  
 Da westen sie nit alle beyd  
 Welliches wer ihr rechte stras,  
 Nun ein hoher Pirenbaum was  
 Bey der wegscheyd an einem rain.  
 Darunder lag am schattn allain  
 Ein Bawernknecht, der nit mocht dienen  
 Der war studfaul <sup>1)</sup> vnd thet auch gienen <sup>2)</sup>.  
 Der HErr ihn fraget aller ding,  
 Welcher weg gen Hiericho gieng?  
 Der faul Schlüssel, Becker vnd Bub,  
 Das ein Pain in die hoch auff hub,  
 Vnd zeigt ihn dort ein ödes Haus,  
 Im Feld, da müßt ihr gehn hinaus,  
 Nach dem der faul sich dend <sup>3)</sup> vnd streckt,  
 Sein Haupt mit dem Hut wider deckt,  
 Schlieff vnd schnarcht wie ein alter Gaul,  
 Wann <sup>4)</sup> er war nichts werd vnd studfaul,  
 Nach dem giengen - sie hin beysand,  
 Vnd wurden wider jrr im Land.  
 Kamen vor ein Dorff in ein Acker,  
 Da schnit ein Bawrn Magd gar wacker,  
 Der schweiß ihr übers Angsicht ran.  
 Der HErr redet sie freundlich an:  
 Mein Tochter, gehn wir recht also,  
 Hinein die Stadt gen Hiericho?  
 Die Magd die saget mit verlangen,  
 Ihr seyd weyt von dem Weg jrr gangen,  
 Vnd leget bald ihr Sichel nider,

Loff mit ihn auf ein Feldwegß wider,  
 Vnd führt sie auff die rechten stras,  
 Nach dem sich wider wenden was,  
 Vnd loff eplend, hurtig vnd wacker,  
 Wider zu schneyden auf den Acker.  
 Sanct Peter sprach: O Meyster mein,  
 Ich bitt dich durch die güte dein,  
 Dise gutthat du wider ehr,  
 Vnd der endlichen <sup>5)</sup> Magd bescher.  
 Ein endlichen vnd frommen Mann,  
 Mit dem sie sich eruehren kan.  
 Da thet der HErr zu Petro jehen <sup>6)</sup>:  
 Den faulen Schelm den du hast gesehen  
 Vnderm Baum lign an der Wegscheyd,  
 Der wirdt zutheil der endling Mäyd,  
 Da muß ihr zeyt vergeren mit.  
 Sanct Peter sprach: Das wöll Gott nit,  
 O HErr das wer je immer schad,  
 Ich bitt dich HErr sie bas <sup>7)</sup> begnad,  
 Laß sie diser gutthat genießen.  
 Der HErr antwort gleich mit verdriessen,  
 O Petre du verstehst sein nicht,  
 Warumb solche Geyrath geschicht,  
 Die Magd den Schlüssel muß eruehren,  
 Auff daß auch er hin kumb mit ehren,  
 Sonst würd er dem Galgen zutheil.  
 Auch so würd sonst zu stolz vnd geyl  
 Die Magd bey ein endlichen Mann,  
 Drumb hend ich ihr den Schlüssel an,  
 Daß sie hat zu schwimmen vnd waten,  
 So thuts ihn beydn zu gut gerathen.

1) Stud = Schule, studfaul = sehr faul. 2) gienen = gähnen. 3) dend = dehnt. 4) wann = denn.  
 5) endlich = bald zu Ende kommend, also fleißig, eilig. 6) jehen = sagen, aussagen, sprechen. 7) beser,  
 auch sehr.